

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 15

Artikel: Aus Kantonen und Ausland

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwyz. Die Bürgergesellschaft des Hauptortes hat die Errichtung einer Fortbildungsschule für Mädchen in Aussicht genommen. —

Thurgau. In Dingetswil bei Fischingen starb Lehrer Jos. Specher, 27 Jahre daselbst als Lehrer und Organist tätig. Der brave war nur 47 Jahre alt. —

Nobrenzi (St. G.) schreibt die Oberlehrerstelle zum zweiten Mal aus und erhöht den Gehalt nebst Wohnung, Heizung und Pensionsklasse auf 1700 Franken. —

Untereggen. Erhöhung um je 100 Fr. für Lehrer und Lehrerin. —

* **St. Gallen.** Lehrerwahlen. Nach evang. Gohau wurden neu gewählt: Hanselmann, Lehrer in Sax und Wüst Lehreramtskandidat. — An die Realschule Gohau kommt als 5. Lehrkraft Jakob Keller von Schongau (Buzern). — Als Waisenvater nach Herisau wurde erwählt Lehrer Leo Reel von Rebstein z. Z. in Müren (Bern). — Als Nachfolger des H. H. Prof. Hutter sel. ist an die Realschule Kirchberg H. H. Pfarrer Schönenberger in Steckborn gewählt. Evang. Bernen wählte den Lehreramtskandidaten Bösch und an die Realschule Bernhard Glaus. — Reallehrer Rauter-Wartau kommt nach Rapperswil.

* **Nidwalden.** Hergiswil. Die hiesige Gemeinde wählte kürzlich als zweiten Lehrer und Organisten Rob. Blättler, z. St. noch Seminarist in Zug, Sohn unseres seit über 30 Jahren dahier amtierenden Lehrers.

* — **Wolfenschiessen.** Als Lehrer und Organist nach Wolfenschiessen kommt Bertschi aus Freiburg, der soeben das Seminar in Zug absolviert hat. Die Wahl geschah auf dem Wege der Berufung. Anfangsgehalt: 1800 Fr. nebst freier Wohnung.

Aus Kantonen und Ausland.

1. Luzern. * **Sektion Ruswil.** Neue Erwerbungen unserer Vereinsbibliothek: Schule und Charakter von Dr. Fr. W. Förster; Stimmen aus der Stille, Gedichte von Fridolin Hofer; Allgemeine Länder- und Volkerkunde verbunden mit Handatlas. Ferner mache aufmerksam auf die pädagogischen Werke von Dr. Willmann, Dr. Haberich, Dr. Kellner, Dr. Förster, naturwissenschaftlichen Werke von May, Junge und Dr. Bach, belletristischen Werke von Baumberger, Paul Keller, J. C. Heer; Weltgeschichte von Annegarn; poetische Nationalliteratur der Schweiz von Weber und Honegger; Perlen aus dem Schatz deutscher Dichtung von Dr. W. Reuter.

Alle diese Werke sind zurück und können wieder bezogen werden. Gediegener Lesestoff für die Ferienzeit. Sich zu wenden an Xaver Bössart, Lehrer in Wolhusen, Bibliothekar. (Das ist praktisch gearbeitet. D. Red.)

Hizkirch. Das „Vaterland“ schreibt: „Mit den diesjährigen Frühlingsprüfungen scheidet Herr Oberlehrer Gustav Hartmann-Moser aus dem aktiven Schuldienste, um der übernommenen Agentur der Schweiz. Mobiliarversicherung seine volle Aufmerksamkeit schenken zu können. Herr Hartmann hat die Stelle volle 15 Jahre zur vollsten Zufriedenheit der Eltern und Behörden versehen. In den Bezirkskonferenzen gehörte er zu den einflussreichsten und wägsten Mitgliedern. Es ist wirklich schade, daß eine solch eminent begabte Lehrkraft dem heilren Lehrerberufe entsagt und ins Privatleben sich zurückzieht. Hoffen wir jedoch, daß er seine Kenntnisse nicht ganz der Schule entziehe und sich früher oder später zu Ruh und Frommen der Schule in anderer Weise betätigen werde! Als Turnlehrer am Lehrerseminar bleibt er stets im Kontakt mit der ins praktische

Leben treten den Lehrerschaft. Wohl denjenigen, welche von seinem Lehrgeschick praktischen Nutzen ziehen!" Herr Hartmann hat diese Ehrung wohl verdient.

—g.

2. St. Gallen. * Sozusagen aus allen Spezialkonferenzen versammelten sich letzten Samstag die Vertrauensmänner der kantonalen Turnkommission in St. Gallen zum gewohnten eintägigen Instruktionskurs. Es wurde das Arbeitsprogramm im Knabenturnen pro 1908—1909 durchgearbeitet. Zum erstenmale werden darin auch einige Gerätübungen vorgesehen. Allgemeines Interesse weckte die Vorführung einer 6. Knabenklasse des Hrn. Lehrer Brunner an der Leonhardschule — St. Gallen. Das war eine flotte Leistung! Der gewiegte Turner wußte in seinen Schülern Freude und Zuneigung am Turnen wachzurufen. — Aus den Mitteilungen des Präs. der Turnkommission, Prof. Himmel am Lehrerseminar notieren wir das erfreuliche Faktum, daß letztes Jahr in 10 Lehrerturnkursen über 200 Lehrer im Schulturnen sich vervollkommenen. Lehrerturnvereine zählt unser Kanton 4 (St. Gallen, Werdenberg, Wil-Untertoggenburg und Rorschach) die aufgenommene Statistik über die Turneinrichtungen und das Turnen in den Schulen hat zwar noch viel Verbesserungsfähiges zu Tage gefördert, da und dort gab sie aber auch schon Anstoß zu Neuerungen auf diesem Gebiete. Das Wyssche Spielbüchlein wird lt. Beschluß des Erziehungsrates jedem Lehrer gratis in die Hand gegeben werden. — Dem Schulturnen auch fernerhin ein herzlich „Glück auf“ in unserm Kanton!

§ Allerlei aus dem Thurgau.

Für uns ist die Zeit der Schulexamen für einmal wieder am Abschiednehmen. Sie dauerte in den letzten zwei Jahren etwas länger als bis anhin, nämlich etwa vom 20. Februar bis Mitte April, während früher so ziemlich alle Prüfungen an den Primarschulen im März abgenommen wurden. Das hat seinen Grund darin, daß das Erziehungsdepartement einzelnen Herren Inspektoren vielmehr Schulen zugewiesen, als ehedem üblich war. Diese sind zudem gezwungen, die Examina überall etwas zu kürzen; an wenigen Orten sind sie ganz weggefallen, d. h. durch einen sog. Schlussatz ersetzt worden.

Dieses Frühjahr sind im Kanton eine ziemliche Anzahl von Lehrstellen neu zu besetzen, sodaß die austretenden Kandidaten wohl die meisten sofort Anstellung finden. An Katholiken dürfte sogar fühlbarer Mangel entstehen, da nur zwei aus dem Seminar Kreuzlingen entlassen werden. Da hat sich doch eine ungeahnte Aenderung vollzogen! Früher hatte der Thurgau immer Lehrer, die er nicht plazieren konnte. Wie viel Thurgauer sind in Basel-Land und -Stadt, in Solothurn und Appenzell!

Noch im Frühling 1898 fanden von 20 Lehramtskandidaten nur drei sofortige Anstellung. Dieser sich mehr und mehr fühlbar machende Mangel hat seine verschiedenen Ursachen. In den letzten Jahren wurden zahlreiche neue Lehrstellen gegründet, namentlich an industriellen Orten, wie Arbon, Romanshorn und Kreuzlingen. Dann werden von Zeit zu Zeit immer wieder Lehrer an verschiedene Amtsstellen gewählt, die Zahl der Gemeindeamänner, Friedensrichter und Notare, die ehedem Lehrer waren, ist beträchtlich. Endlich ist der Besuch des Lehrerseminars zurückgegangen. Die jungen Leute wenden sich einem andern Berufe zu, wo aufgewendete Zeit und Mittel sich besser vergüten, als im Schuldienst. Das hat nun auch wieder seine gute Seite, in dem Sinn, daß die Besoldungsverhältnisse sich bessern müssen. So lange ein untergeordneter eidgenössischer Zollbeamter 900 Fr. mehr Jahresgehalt bezahlt, als eine Gemeinde ihrem Lehrer bezahlen muß laut Gesetz, solang wird man sich eben lieber